© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gediehen sie nun weiter vortrefflich und so erreichten 33 Raupen gesund ihre vollkommene Grösse; fünf Raupen waren nach und nach bei den Häutungen eingegangen. Am 16. Mai verkroch sich die erste und am 5. Juni die letzte Raupe zur Verpuppung in das Moos.

Im ausgewachsenen Zustande ist die Raupe 3,5 cm bis 5 cm lang. Sie ist den Raupen der Catocalen ähnlich, gegen vorn etwas schwächer, der Rücken ist gewölbt, der Bauch flach; an den Seiten, oberhalb der Füsse, befindet sich eine Reihe zusammenhängender kurzer, häutiger Lappen, welche längs des ganzen Körpers gefranst sind. Das erste und zweite Bauchfuss-Paar ist nur durch häutige Warzen angedeutet; das dritte am 8. Leibesring kleiner als das vierte, sehr kräftig entwickelte am 9. Leibesring. Die Farbe der Raupe ist sehr veränderlich. Entweder braun, von licht rotbraun bis dunkelbraun, oder grau, von weissgrau bis dunkel eisengrau, mit feinen dunkelbraunen oder schwärzlichen, enge aneinander stehenden Rücken-Querlinien. Auch der Kopf der Raupe hat die Farbe des übrigen Körpers und ist gegen das erste Segment mit schwarzer Linie scharf abgegrenzt. Der vordere Teil der Leibesringe besitzt immer die oben angegebene Grundfarbe der Raupe. Der Zwischenraum zweier Leibesringe aber ist durch viele Querstrichelchen stets dunkler gefärbt, nur beim 6., noch mehr aber beim 7. Segmente auffallend lichter, fast weiss. Auf jedem Leibesringe befinden sich beiderseits je zwei weissgraue Wärzchen, aus welchen je ein feines Härchen hervorsteht. Am 11. Leibesringe befinden sich zwei spitzige Höckerchen nahe bei einander. Der Bauch ist grünlich lichtgrau. Die Haltung der Raupe im ruhenden Zustande ist gestreckt und fest an die Zweige angeschmiegt, so dass sie schwer daran zu entdecken ist. Den grössten Teil des Tages bleibt sie in diesem Zustande und geht nur des Nachts, sehr selten bei Tage, an das Futter. Sie ist ein mehr träges, sehr friedfertiges Geschöpf und ruhen am Futterzweig oftmals mehrere, nahe vor-, hinter- oder nebeneinander, dass sie sich fast berühren, ohne sich gegenseitig nur im geringsten zu belästigen, ist also durchaus keine Mordraupe, wie ein Entomologe vor einigen Jahren berichtete. Ich hatte in jedem Raupenzwinger von oben angeführter Grösse je 12 Stück Raupen untergebracht, und durch die ganze Zeit der Dauer der Zucht nicht das Mindeste von einer Bösartigkeit der Raupen wahrnehmen können. Auch hielt ich sie sehr trocken. Zur Puppenreife zogen sie sich in das Moos zurück, verfertigten darin ein lockeres Gespinnst und verwandelten sich darin in eine braune glänzende Puppe, welcher im Durchschnitte nach 25 Tagen der Schmetterling entschlüpfte.

Ich erhielt aus 33 Puppen 32 durchaus schön entwickelte, normal gefärbte Falter, wovon 13 ♂♂ und 19 ♀♀. Nur 1 Puppe blieb unentwickelt liegen und vertrocknete.

Dieses Resultat ist gewiss ein sehr günstiges und lohnte reichlich durch ein Gefühl der Befriedigung und Freude für die viele, bei der nicht so leichten Zucht verwendete Zeit und Mühe.

Durch diese Zuchten ergeben sich nun nachstehende Schlussfolgerungen:

Ein Teil der Raupen aus den Eiern von Metrocampa margaritata L. ♀♀, welche im Anfange der Flugzeit erscheinen, wachsen in warmen Sommern vollständig aus, erreichen aber nie die Grösse der überwintert ausgewachsenen, und ergeben den Schmetterling Ende August oder Anfang September; der andere Teil der Raupen bleibt im Wachstum zurück und überwintert als $^1/_3$ erwachsene Raupe. Die Raupen aus den Eiern später erscheinender ♀♀ und in kühlen Sommern alle Raupen, erreichen bis zum Herbste nur $^1/_3$ ihrer normalen Grösse und überwintern als solche. Als Puppe überwintert Metr. margaritata L. nicht.

Vereinsbibliothek.

Von Herrn F. Grusz ging als Geschenk ein:

Die Häutungen der Raupen von Caligula japonica Butler

von Friedrich Grusz jun.

Von Herrn F. Wickham:

The Metamorphoses of Aegialites

von H. F. Wickham.

Von Herrn H. Schröder:

Neue und seltene Schmetterlinge der mecklenburgischen Fauna

von H. Schröder.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

M. Rühl.

Neu eingelaufene Preislisten.

F. A. Cerva, Szigetcsép, Comitat Pest, Ungarn. Preisliste über Lepidopteren, Coleopteren, Hymenopteren, Dipteren, Hemipteren, Neuropteren, Orthopteren, präp. Raupen und sonstige biologische Objekte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Societas entomologica

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Rühl Maria [Marie]

Artikel/Article: Vereinsbibliothek. 4